

HILFE!!! Automatkanzeige spinnt

Beitrag von „coala“ vom 10. Juli 2008 um 08:34

[Zitat von stuempf](#)

Das Problem sind meines Erachtens die Wasserdurchfahrten.... Die meisten Schäden auf Offroadgeländen kommen durch die Wasserdurchfahrten. Vom geplatzten Krümmer bis zum Motortotalschaden. Korrodierte Kabel und Dreck in bestimmten Aggregaten gehören auch dazu, haben leider das Problem, daß sowas Monate später auftritt....

Stuempf

Hallo zusammen,

Stuempf's Aussage kann (muß) ich leider voll bestätigen. Zu meiner noch recht aktiven Off-Road-Zeit, als wir jedes Wochenende auf der, damals noch durch die BW genutzten Münchener Panzerwiese bei Fröttmaning unterwegs waren, fuhren wir natürlich auch ausgiebig durch die dort zahlreich vorhandenen, mit Wasser vollgelaufenen Kuhlen.

Das geht zuerst relativ lange gut, ohne daß man unmittelbar irgendwelche Auswirkungen bemerkt - außer dem Spaß den das Ganze macht.

Nach einigen bis etlichen Monaten - abgesehen von sofort vollgelaufenen Scheinwerfern und Rückleuchten - hatten wir aber Fahrzeugunabhängig (es erwischte uns alle mit unseren Patrol, Terrano, Land Cruiser, Pajero, G-Klasse) allesamt unangenehme und teilweise recht teure Probleme 😞

Defekte Lichtmaschinen, hängenbleibende Anlasser, zerbröselte Radlager, unschön heulende Differentiale, korrodierte elektrische Anschlüsse an der Lichtanlage und sogar bombenfest in die Halter eingerostete Einspritzdüsen. Das war leider nur eine Frage der Zeit. Obendrein war bei den turnusmäßigen Ölwechseln erkennbar, daß - trotz hochgelegter Entlüftungsschläuche(!) von Getriebe und Differentiale - trotzdem eine weißlich-schlammige Brühe, sprich Wasser mit Feststoffbeimengungen, in den betreffenden Aggregaten vorhanden war.

Wie es in den Bremssätteln und Bremstrommeln aussah, war grausam. Alles total mit einer fest verkrusteten, schlammig-sandigen Schicht überzogen und Rost wohin man sieht.

Das unschöne an den Abdichtungen von Getriebe, Differential & Co. ist leider, daß die entsprechenden Simmerringe (Radialwellendichtringe) konstruktionsbedingt nur von einer Seite, nämlich der "von innen", druckdicht sind und von der anderen, äußeren Seite durchaus allmählich Wasser schon mit geringem Druck eindringen kann. Nicht umsonst erzeugen manche größeren Geländefahrzeuge (u.a. manche Baureihen von MAN und v. Unimog) mittels einer Pumpe etwa 0,4 bar Überdruck in Getrieben und Achsgehäusen um das Eindringen von Wasser bei Wasserdurchfahrten zu verhindern.

Ich kann nur jedem, dem längerfristig an seinem Fahrzeug gelegen ist raten, tiefere und vor allem schlammige(!) Wasserdurchfahrten zu meiden, bzw. auf das absolut notwendige Minimum zu beschränken. Klares Wasser, z.B. bei einer Bach- oder Flußdurchfahrt richtet sicher weniger Schaden an. Regelmäßiges Baden in trüben, verschlammten "Suhlkuhlen" (und das sind die Wasserlöcher eben meistens, wenn auch nur ein Fahrzeug vor einem selbst durchfuhr...) würde ich aber tunlichst vermeiden, zumindest dann, wenn die Wassertiefe in Radnabenhöhe oder höher liegt.

Grüße
Robert